

Axel Huppers

### Ergänzungen zum Verlag

**Dr. M. Matthiesen & Co. KG**

Der Verfasser hat verschiedene wertvolle Hinweise von Lesern erhalten. Darüber hinaus hat Lester Harrison aus Bristol GB am diesjährigen Kartonmodellbau-Treffen in Bremerhaven den Bogen Nr. 1506 zum Kauf angeboten. Die Liste der Bogen aus dem Verlag Dr. M. Matthiesen & Co. KG kann somit wie folgt ergänzt und berichtigt werden:

Modelle des Heeres

*Zweifarb-Offsetdruck,*

*Bogengröße 50 x 70 cm, Maßstab 1:20.*  
1506 SFH 18, Schwere Feldhaubitze (15 cm), 3 Bogen.

Dieser Bogen unterscheidet sich von den bisher bekannten Konstruktionen des Verlages Dr. M. Matthiesen & Co. KG durch eine größere Fülle von Details. Zusätzlich lassen sich verschiedene Varianten mit beweglichen Elementen, wie Lafettenholmen und Räder, bauen. Ferner beanspruchen Bauanleitung und elf

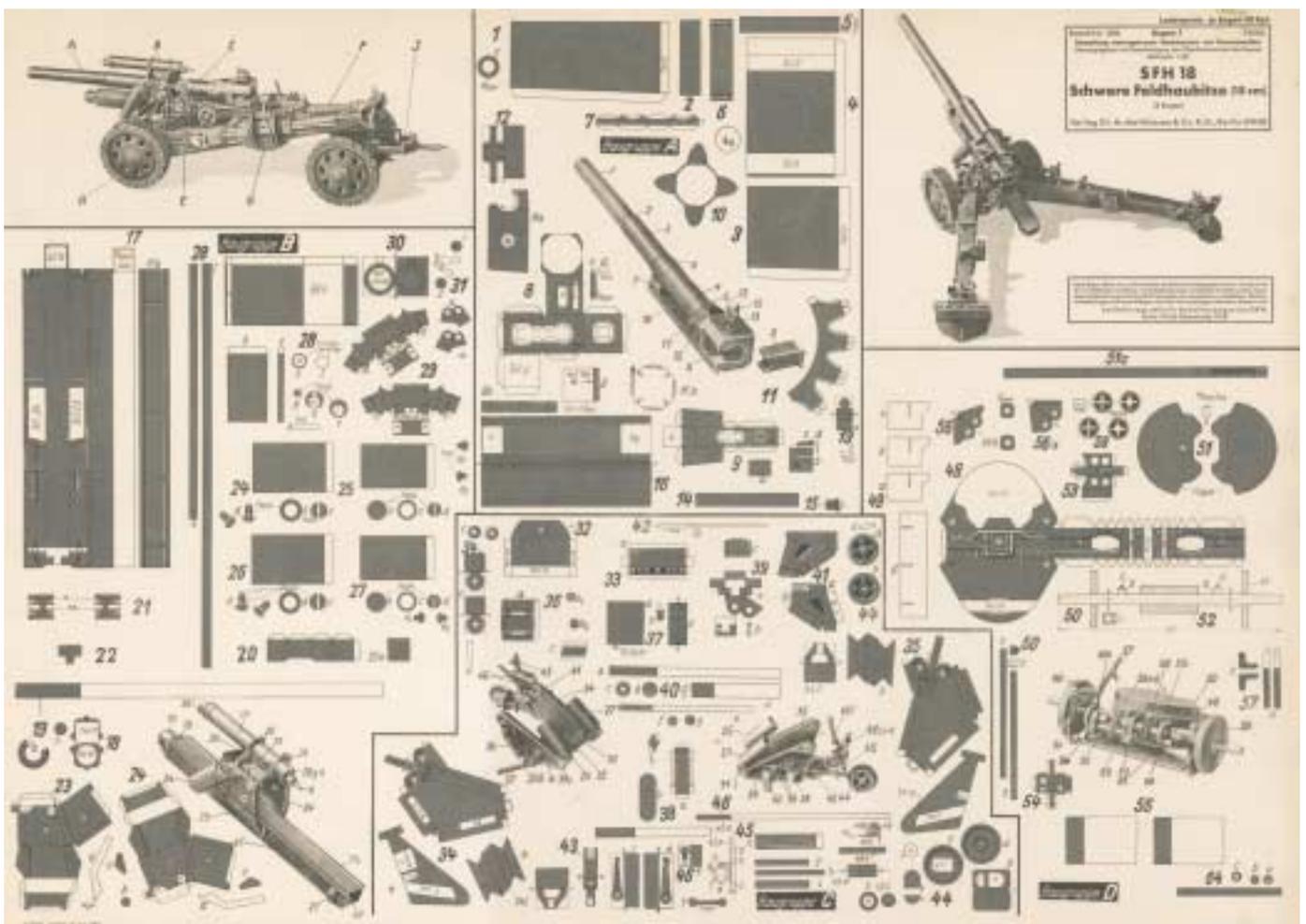
dreidimensionale Skizzen, welche den jeweiligen Baugruppen zugeordnet werden, annähernd 30% der Bogenfläche. Mit dem Auftauchen dieses Bogens stellen neue Fragen.

Einen ähnlich gestalteten Bogen zeigt die Abbildung mit den beiden Wehrmachtssoldaten beim Modellbau. Bereits fertiggestellt ist ein schwerer russischer Panzer KW-1 (Klim Woroschilow 1). Der auf dem Tisch liegende Bogen enthält den Turm des KW-2. Da sich die beiden Panzer nur durch die Türme und die Kanonen unterscheiden, kann vermutet werden, dass alternativ der KW-1 oder der KW-2 gebaut werden konnte. Dazu wären wohl mindestens 3 Bogen notwendig. Ob es sich dabei um die Nr. 1507 handelt bleibt offen. Weiterhin ungeklärt ist die Existenz eines Bogens mit dem russischen Panzer T-34. Hier hoffen wir auf weitere Reaktionen aus unserem Leserkreis. Der Verfasser bedankt sich bei: Jürgen Quetting, Dortmund; Frank Walter, Erfurt; Horst Meissner, Havixbeck.

Dank den Nachforschungen von Witold Skurtys aus Hamburg können hier einige interessante Informationen aus dem damals vom Deutschen Reich besetzten

„Generalgouvernement“ Polen, veröffentlicht werden. Die Modellbogen von Mathiesen wurden auch in diesem Gebiet mit seinem hohen Anteil an polnischer Bevölkerung von regulären Geschäften vertrieben und auch an die polnische Bevölkerung verkauft. Belegt ist die Existenz von zwei Geschäften im damals ca. 400'000 Einwohner zählenden *Lodz*, welche ausschließlich Modellbaubogen vertrieben.

Deutsche Jugendliche waren zum Bau der Modelle im schulischen Werkunterricht verpflichtet und mussten diese den Lehrern vorweisen. Jugendliche polnischer Abstammung hingegen mussten die Modellbogen in einschlägigen Geschäften erwerben oder bei den deutschen Altersgenossen eintauschen. Es kam offenbar vor, dass polnische Jugend-



Nr. 1506, SFH 18, Schwere Feldhaubitze (15 cm), Maßstab 1:20, Verlag Dr. M. Matthiesen & Co. KG.